

Die Wasserwanzen

des Naturlehrgebietes Buchwald, Ettiswil



Peter Wiprächtiger

Einleitung

Im NLG Buchwald bestehen rund 40 Kleingewässer. Sie unterscheiden sich in Bezug auf Vegetation, Gewässergrund, freie Wasserfläche, Wasserkörper und Tiefe. Eine solche Habitatvielfalt entspricht natürlich den Lebensbedingungen von vielen verschiedenen Wasserlebewesen.

Das Areal war früher eine Kiesgrube. Deshalb sind die Weiher und Tümpel maximal 50 Jahre alt. Die nachgewiesenen Wasserwanzen sind folglich innerhalb dieser Periode auf irgendeine Art hierhergekommen und haben sich im NLG etabliert. Hier ist beizufügen, dass diese Tiere auch fliegen können.

Die Wasserwanzen sind eine in der Schweiz bisher kaum beachtete Tiergruppe. Darum ist über die Verbreitung und die Häufigkeit der einzelnen Arten sehr wenig bekannt. Allerdings wurden von mir in der Region vier Inventare erstellt, und zwar vom Wauwilermoos, vom Uffiker-Buchsermoos, vom Ostergau und vom Mösli Schötz (siehe Literatur!). Deshalb ist die regionale Verbreitung der einzelnen Arten bekannt und entsprechend können die Resultate aus dem NLG gut eingeordnet werden.

Weiher/Bearbeitung

Die meisten Weiher des NLG weisen gegenwärtig viel Vegetation auf oder sind am Verlanden. Dies behindert das Sammeln von Wasserwanzen oder verunmöglicht es gar. Der Gewässergrund ist oft dick mit organischem Material bedeckt. Pioniergewässer ohne Vegetation fehlen aktuell. Für die Bearbeitung wurden die Gewässer mit Grossbuchstaben bezeichnet (Karte), kleinere und nahe beieinander liegende Tümpel wurden teilweise zusammengefasst.

Alle Gewässer wurden im Vorfrühling 2022 besucht und dabei beurteilt, ob sich dort das Sammeln lohnt, respektive ob es überhaupt möglich ist. Weggelassen wurden nach dieser Inspektion etliche Weiher wegen kleinem Wasserkörper, kleiner Wassertiefe, starker Verlandung, zuviel organischem Material oder der Vegetation. Problematisch für das Sammeln sind die Pflanzen, die mit Stielen und Halmen im Wasser stehen wie Schilf, Schachtelhalme, Schwertlilien, Froschlöffel, Rohrkolben und Seggen. Sie verunmöglichen das Ziehen eines Keschers durch das Wasser. Auch Schwimmblattpflanzen wie Seerosen oder Wasserlinsen behindern das Sammeln mit dem Kescher. Allerdings bewegen sich einige Wasserwanzenarten gerade auf diesen Schwimmblättern. Dichte Unterwasservegetation bietet verschiedenen Wasserwanzenarten ein ideales Versteck und einen wertvollen Rückzugsort. Schwierig ist das Sammeln an Gewässern, in welchen neben den Wasserpflanzen keine freie Wasserfläche besteht. Für ein umfassendes Sammeln hatten die Weiher O und Q eine zu breite Uferzone womit der Wasserkörper schlecht erreichbar war. Beide besitzen ein grosses Potenzial. H lag 2022 im Baustellenbereich.

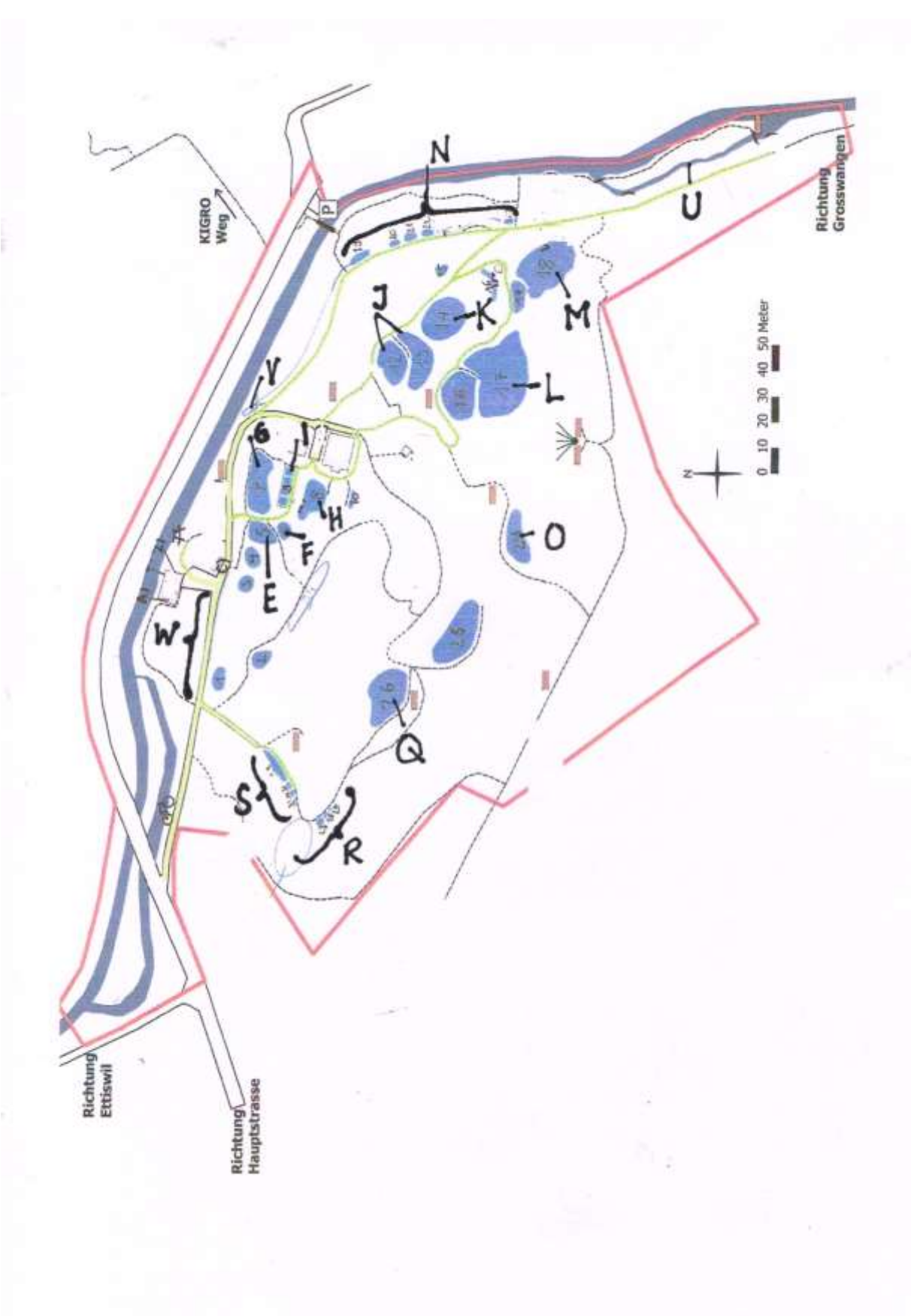
Gesammelt wurde schliesslich an 17 Gewässern. 16 davon waren Tümpel und Weiher, eines ein langsam fliessender Altlauf (U). An den ausgewählten Gewässern wurden dann zwischen 22. März 2022 und 16. September 2022 je nach Wasserstand bis viermal gekeschert.

Larven wurden keine gesammelt, respektive bestimmt. Eine Ausnahme war das leicht bestimmbare Jungtier eines Wasserskorpions.

Wetter

Das Wetter spielte 2022 für die vorgesehenen Aufnahmen gar nicht mit. Die extreme Sommerhitze und die langanhaltende Trockenheit führten zum starken Absinken der Wasserspiegel, bei einigen Gewässern sogar zum völligen Austrocknen. Dies muss beim Sammelergebnis berücksichtigt werden.

Bezeichnung der untersuchten Gewässer



Resultate

Die Liste der gefundenen Wasserwanzen umfasst 17 Arten. Die meisten haben keinen deutschen Namen. Deshalb werden solche nur beim Titel für die Gattung oder die Familie dazugesetzt. Hinter dem deutschen Namen steht jeweils die Anzahl Arten, die in der Schweiz vorkommen.

Für die Arten steht der lateinische Name, dahinter folgt in Klammer die Anzahl Gewässer, in denen die Art im NLG festgestellt wurde. Darunter sind die einzelnen Gewässer aufgelistet in denen sie gefunden wurde mit der Anzahl der dort bestimmten Individuen. Wurden nicht alle anwesenden Individuen gesammelt, folgt eine grobe Schätzung der Anzahl der nicht gesammelten Individuen.

xx = zusätzlich 11-100 Individuen dieser Art beobachtet, aber nicht gesammelt

xxx = über 100 Individuen dieser Art beobachtet, aber nicht gesammelt

M = Männchen, W = Weibchen, L = Larve

Die Grössenverhältnisse zwischen den folgenden Bildern stimmen nicht.

Wassernadel (1 Art)

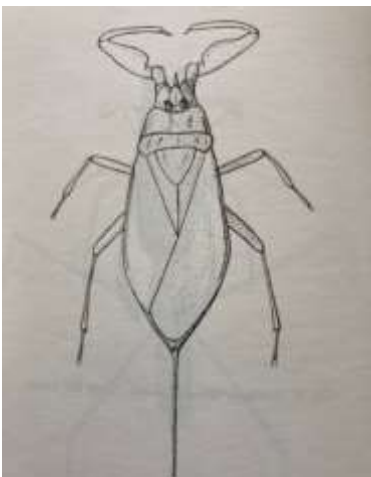


Die Wassernadel ist mit dem Atemrohr 6cm lang und damit die grösste Wasserwanzenart der Schweiz.

Ranatra linearis (1)

K: 3 Ind

Wasserskorpion (1 Art)



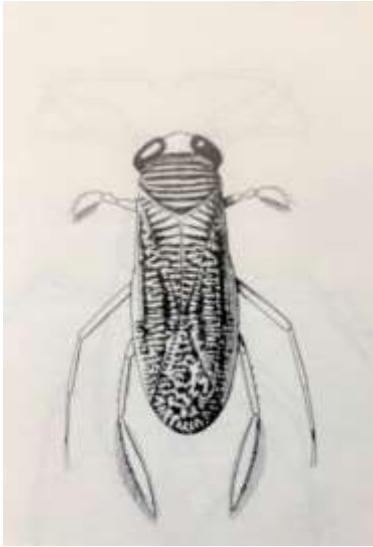
Der Wasserskorpion hat mit dem Atemrohr eine Länge von 3cm. Der Name Skorpion bezieht sich lediglich auf das Aussehen. Das Atemrohr hat weder bei der Wassernadel noch beim Wasserskorpion eine Stechfunktion.

Nepa cinerea (2)

E: (Dominik Henseler)

V:1 Larve

Ruderwanzen (28 Arten)



Das Bild zeigt das allgemeine Aussehen einer Ruderwanze. Bei den einzelnen Arten bestehen meistens kleine Unterschiede in der Zeichnung der Flügel und des Pronotums. Bei den Männchen sind die Form der Pala und die darauf stehende Anzahl Zähnchen mit deren Anordnung die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale. Von vielen Corixidae kann man die Weibchen nicht bis zur Art bestimmen.

Cymatia coleoptrata (4)

F: 2 Ind

J: 1 Ind

K: 4 Ind

L: 2 Ind

Hesperocorixa sahlbergi (4)

N: 1W

O: 4M, 6W

S: 1W

W: 2W

Sigara lateralis (1)

V: 1M, 3W

Schwimmwanze (1 Art)

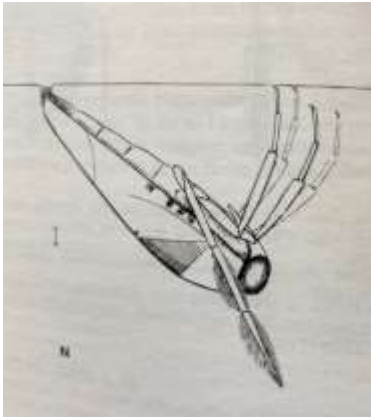


Die bis 15mm grosse Art ist unverwechselbar.

Ilyocoris cimicoides (1)

V: 1 Fragment

Rückenschwimmer (7 Arten)



In der Region sind drei Arten nachgewiesen. Unterschieden werden sie anhand der Flügelzeichnung und der Form der männlichen Genitalien. Im NLG wurden die beiden häufigeren Arten der Region gefunden.

Notonecta glauca (9)

E: 1 Ind.

G: 1 Ind

I: 1 Ind, 2 Ind entkommen

K: 1 Ind

L: 1W

M: 1L

S: 2M, 2W

V: 1W

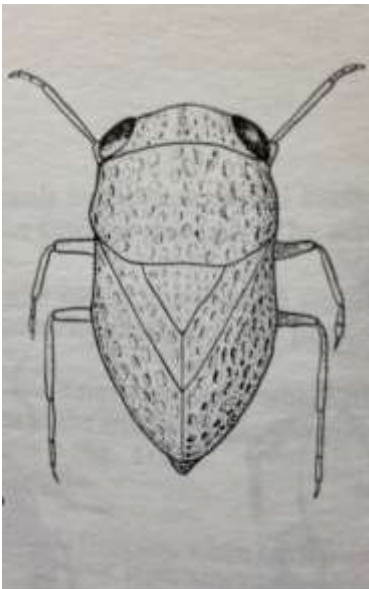
W: 1, ca. 10 Ind entkommen

Notonecta maculata (1-3)

V: 5 Ind

In I und W konnten einige Rückenschwimmer nicht gefangen werden. Da *Notonecta glauca* viel häufiger ist und in den beiden Gewässern nachgewiesen wurde, dürfte es sich höchstwahrscheinlich jeweils auch um diese Art gehandelt haben.

Zwergrückenschwimmer (1 Art)



Diese 2 bis 3mm grosse Art ist unverwechselbar. Deshalb wurden keine Tiere gesammelt

Plea minutissima (5)

E: xx

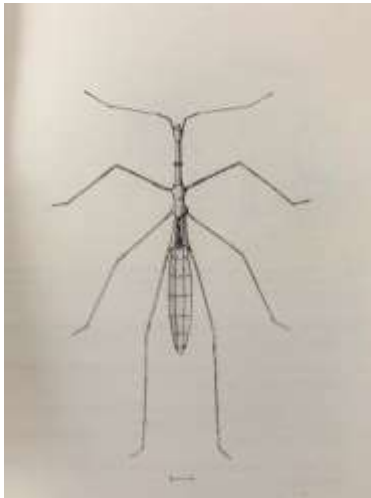
F: xx

J: xx

K: xx

L: 1 Ind

Teichläufer (2 Arten)



Die beiden Arten lassen sich vor allem anhand ihrer Grösse, der Körperfärbung und der Lage der Augen unterscheiden. Die Männchen haben auf der Unterseite des Hinterleibes artspezifisch 1 oder 2 Paare kleine Zähnchen.

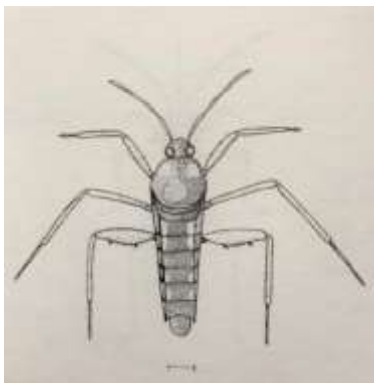
Hydrometra stagnorum kann bis 12mm gross werden. Die zweite Art *Hydrometra gracilentata* ist kleiner und heller.

Hydrometra stagnorum (2)

O: 1W

V: 2M

Bachläufer (4 Arten)



Wenn sie über das Wasser laufen, können Bachläufer auf den ersten Blick mit Spinnen verwechselt werden.

Die Arten sind schwierig zu bestimmen, da die Merkmale nicht immer deutlich ausgeprägt sind.

Velia sp.

U: 1 Ind entweicht

Wasserläufer (11 Arten)



Mit etwas Übung lassen sich die Imagines mit einem Bestimmungsschlüssel recht gut bis zur Art unterscheiden.

Gerris lacustris (15)

E: 1W

N: 1M, 2W

G: 1M

O: 2M

H: 1W

R: 5M, 5W

I: 1M

S: 1W

J: 1W

U: 1M

K: 2W

V: 5W

L: 1W

W: 1M, 1W

M: 1M, 1W

Gerris argentatus (7)

F: 1W

G: 1W

J: 2W, 1M

L: 1W

M: 1W

O: M

V: 2M, 1W

Gerris thoracicus (2)

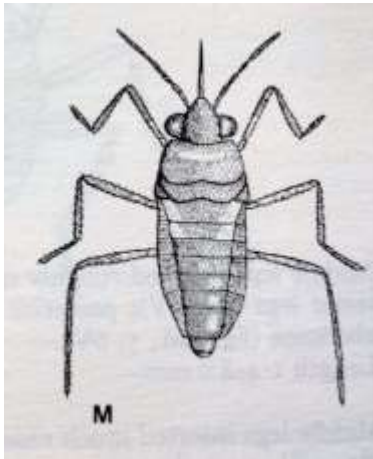
J: 1W

S: 1W

Gerris najas (1)

U: 1M, 1W

Zwergwasserläufer (2 Arten)



Ihre Körpergrösse beträgt maximal 2mm. In der Region kommen beide Arten vor, wobei *Microvelia reticulata* stellenweise sehr häufig ist, *Microvelia pygmaea* dagegen ist selten. Unter den vielen im NLG nicht gesammelten Individuen könnten jeweils beide Arten vorhanden sein. Da *M. reticulata* aber viel häufiger ist, dürfte es sich bei den nicht gesammelten Individuen fast ausschliesslich um *M. reticulata* handeln.

Microvelia reticulata (13)

E: 2, xx

F: 4 Ind, xx

G: 1 Ind, xx

J: 9 Ind, xx

K: 8 Ind, 1L, xxx

L: 7Ind, xx

M: 12 Ind, xx

N: 4 Ind,

Q: xx

R: 8 Ind

S: 8 Ind

V: 1 Ind

W: 10Ind, xx

Microvelia pygmaea (2)

N: 1 Ind

R: 2 Ind

Die einzelnen Weiher und ihre Wasserwanzen

E
Notonecta glauca
Plea minutissima
Microvelia reticulata
Gerris lacustris
Nepa cinerea (Dominik Henseler)

F
Gerris argentatus
Plea minutissima
Microvelia reticulata
Cymatia coleoptrata

G
Notonecta glauca
Microvelia reticulata
Gerris argentatus
Gerris lacustris

H
Gerris lacustris

I
Notonecta glauca
Gerris lacustris

J
Plea minutissima
Microvelia reticulata
Cymatia coleoptrata
Gerris argentatus
Gerris thoracicus
Gerris lacustris

K
Microvelia reticulata
Cymatia coleoptrata
Plea minutissima
Notonecta glauca
Gerris lacustris
Ranatra linearis

L
Microvelia reticulata
Plea minutissima
Gerris lacustris
Notonecta glauca
Cymatia coleoptrata
Gerris argentatus

M
Gerris lacustris
Notonecta sp. (L)
Microvelia reticulata
Gerris argentatus

N
Gerris lacustris
Hesperocorixa sahlbergi
Microvelia pygmaea
Microvelia reticulata

O
Hesperocorixa sahlbergi
Gerris argentatus
Gerris lacustris
Hydrometra stagnorum

Q
Microvelia reticulata

R
Gerris lacustris
Microvelia pygmaea
Microvelia reticulata

S
Gerris lacustris
Hesperocorixa sahlbergi
Notonecta glauca
Gerris thoracicus
Microvelia reticulata

U
Gerris najas
Gerris lacustris
Velia sp.

V
Nepa cinerea
Notonecta maculata
Notonecta glauca
Hydrometra stagnorum
Microvelia reticulata
Sigara lateralis
Ilyocoris cimicoides
Gerris lacustris
Gerris argentatus

W
Microvelia reticulata
Gerris lacustris
Notonecta glauca
(Notonecta sp.)
Hesperocorixa sahlbergi

Diskussion

Die Verbreitungsangaben und die Bemerkungen zur Häufigkeit beziehen sich auf die von mir bearbeitete Region (Uffiker-Buchsermoos, Wauwilermoos, Ostergau, Mösli Schötz). Die ökologischen Angaben stammen aus dem Buch von Strauss & Niedringhaus (siehe Literatur!).

Ranatra linearis

Nur bei K 3 Ind gefunden.

Die Art ist in vegetationsreichen Gewässern verbreitet, aber nicht häufig. In den Wasserpflanzen und im Kescher mit Pflanzenresten ist sie gut getarnt und wird aufgrund ihrer langsamen Bewegungen oft übersehen.

Nepa cinerea

In einer Aufsammlung befand sich eine Larve des Wasserskorpions. Dominik Henseler hat 2022 mindestens 3 Ind gefunden. Neben seinem Fundort E stammt eine weitere Beobachtung aus der Rot.

Durch seine Grösse fällt der Wasserskorpion auf und kann kaum übersehen werden. Die Art ist verbreitet, aber nicht häufig. Sie lebt in Stillgewässern und in langsam fliessenden Gräben und Bächen. Letzteres trifft auf die schnell fliessende Rot allerdings nicht zu. Ich erhielt aber auch schon 1 Individuum aus der Wigger in Schötz.

Cymatia coleoptrata

In vier Gewässern 1 bis 4 Ind, total 9. Cymatia coleoptrata ist im NLG verbreitet.

Die nur 3-4mm grosse Art ist in vegetationsreichen Gewässern verbreitet und recht häufig.

Hesperocorixa sahlbergi

In vier Weihern total 14 Ind gefunden, dabei allein in O 10 Ind.

Die Art ist verbreitet und häufig. Sie hält sich vor allem in vegetationsreichen Gewässern auf.

Sigara lateralis

Nur in V festgestellt.

Sie ist eine typische Pionierart und kommt überall häufig vor.

Ilyocoris cimicoides

In V ein Fragment gefunden, das eindeutig dieser Art zugeordnet werden konnte.

Verbreitet und meistens häufig.

Notonecta glauca

An 9 Orten gefunden.

Notonecta glauca kommt fast in jedem Stehgewässer und langsam fliessenden Gewässer vor. Die Rückenschwimmer tauchen bei kleinster Störung sofort ab und gehen in Deckung, was das Fangen erschwert. Deshalb wird ihre Verbreitung und Häufigkeit oft unterschätzt.

Notonecta maculata

Nur in V, dafür dort gleich 5 Ind gesammelt. Dieser Graben hat wenig Vegetation und könnte fast als Pioniergewässer bezeichnet werden.

Häufig und verbreitet. Notonecta maculata kommt als eine der ersten Arten in neue Gewässer, selbst in künstliche Wasserbassins.

Die dritte Art (Notonecta viridis) ist zwar in der Region verbreitet, aber selten und fehlt im NLG.

Plea minutissima

An fünf Orten festgestellt, an den meisten mit Dutzenden von Individuen.

Verbreitet in vegetationsreichen Gewässern. Dort wo Plea minutissima vorkommt, tritt sie oft in grosser Anzahl auf.

Hydrometra stagnorum

Im O 1 Weibchen und im V 2 Männchen gefunden.

Verbreitete, aber nicht häufige Art. Sie hält sich im Uferbereich oder an Land auf und bewegt sich sehr langsam. Von Auge muss man die unauffällige Art im Uferbereich gezielt suchen. Um mit dem Kescher Teichläufer zu fangen, muss dieser zur Hälfte im Wasser durch den Uferbereich gezogen werden. Die zartgliedrige und sich langsam bewegende Art dürfte Gewässer mit vielen Störungen meiden.

Velia sp

Im langsam fliessenden Gewässer U wurde gezielt nach Velia-Arten gesucht. Nur einmal zeigte sich kurz ein Individuum, das aber nicht gefangen werden konnte und somit unbestimmt bleibt.

Bei uns ist Velai caprai auf vielen langsam fliessenden Gewässer zu finden. Die sehr ähnliche Art Velia saulii dagegen ist sehr selten. Deshalb dürfte im NLG eher Velia caprai vorkommen.

Gerris lacustris

Die im NLG verbreitetste Wasserläuferart wurde an 15 von 17 Weihern gefunden. Bemerkenswert, dass oft nur ein Individuum festgestellt wurde. Bei Störung der Wasseroberfläche flüchten die Wasserläufer allerdings schnell in die Ufervegetation.

Verbreitet und auch in der Region häufigste Wasserläuferart. Sie besiedelt alle stehenden und langsam fließenden Gewässer.

Gerris argentatus

An 7 Stellen gefunden und damit seltener als vorige Art.

Verbreitete Art und zusammen mit *Gerris lacustris* häufigste Wasserläuferart, die auf allen Gewässertypen zu finden ist.

Gerris thoracicus

An zwei Stellen je 1 Weibchen gefangen.

Verbreitete, aber nicht häufige Art, die alle Gewässertypen besiedelt.

Gerris najas

1 Männchen und 1 Weibchen auf dem langsamen Fließgewässer U. Daneben ist ein Vorkommen an langsam fließenden Stellen oder Hinterwassern der Rot durchaus möglich.

Gerris najas lebt auf langsam fließenden Gewässern. Dort ist sie verbreitet, aber nicht häufig. Sie bevorzugt schattige Stellen.

Microvelia reticulata

Im NLG auf 13 Gewässern gefunden. Wo sie vorkommt, tritt sie meistens in Populationen mit Dutzenden von Individuen auf.

Verbreitete und sehr häufige Art auf Gewässern mit dichtem Pflanzenbewuchs.

Microvelia pygmaea

An zwei Stellen gefunden. *Microvelia pygmaea* ist die seltenste der im NLG gefundenen Wasserwanzenarten.

Microvelia pygmaea lebt im Uferbereich von vegetationsreichen Gewässern. Sie scheint verbreitet, aber selten zu sein. Von den vielen anwesenden *Microvelia* sammelt man gewöhnlich nur eine kleine Anzahl. Man findet dann unter vielen *Microvelia reticulata* hin und wieder vereinzelt *Microvelia pygmaea*.

Vergleich mit den Sammlungen der 90er-Jahre

In den 90er-Jahren habe ich das Naturlehrgebiet oft aufgesucht und Wasserwanzen gesammelt. Deshalb liegen aus dieser Zeit umfangreiche Daten vor. Die damals gesammelten Tiere befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung in München.

Folgende 11 Arten wurden damals nachgewiesen (mit den Jahreszahlen der Funde). Von ihnen wurden nur *Corixa punctata* und *Sigara nigrolineata* 2022 im NLG nicht festgestellt.

<i>Corixa punctata</i>	1993
<i>Cymatia coleoptrata</i>	1992/1993
<i>Gerris argentatus</i>	1993
<i>Gerris lacustris</i>	1993
<i>Ilyocoris cimicoides</i>	1993

<i>Microvelia reticulata</i>	1992/1993
<i>Nepa cinerea</i>	1991/1992/1995/2000
<i>Notonecta glauca</i>	1993
<i>Plea minutissima</i>	1992/1993
<i>Ranatra linearis</i>	1991/1992
<i>Sigara nigrolineata</i>	1993

In den 90er-Jahren wurden 11 Arten nachgewiesen, 2022 waren es 17 Arten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei den früheren Daten während mehreren Jahren gesammelt wurde und die Weiher weniger Vegetation aufwiesen. Der Unterschied zum heutigen Artenspektrum ist bemerkenswert. Zwei Arten konnten 2022 nicht bestätigt werden. *Corixa punctata* ist eine grosse, auffällige und häufige Art, die 2022 kaum übersehen wurde. Da sie in vegetationsreichen Gewässern vorkommt ist ihr Fehlen bemerkenswert. *Sigara nigrolineata* ist eine Pionierart, die an geeigneten Stellen jeweils in grösserer Anzahl auftritt. Bei der Neuanlage oder nach dem Ausräumen von Weihern im NLG sollte *Sigara nigrolineata* dann zu finden sein. Mit den zwei zusätzlich nur in den 90er-Jahren nachgewiesenen Arten sind bisher im NLG total 19 Wasserwanzenarten gefunden worden.

In den 90er-Jahren wurden auch in der angrenzenden KIGRO Wasserwanzen gesammelt. Unter den 146 bestimmten Individuen befanden sich damals 14 Arten. Die meisten Tiere lebten in Pfützen, Tümpeln und in vegetationsarmen, grösseren Weihern. Zusätzlich zu den bisher im NLG festgestellten 19 Arten kommen weitere fünf aus der KIGRO dazu. Wegen der Nähe könnten sie auch im NLG angetroffen werden.

<i>Aquarius paludum</i>	1993/1994/1995	Lebt auf grösseren offenen Flächen
<i>Mesovelia furcata</i>	1995	Kommt in dichter Ufervegetation vor
<i>Notonecta viridis</i>	1993/1995	Pionierart
<i>Sigara falleni</i>	1995	Bewohnt mittelgrosse Stehgewässer
<i>Gerris odontogaster</i>	1993	Gerne auf pflanzenreichen Gewässern

Vergleich der Artenliste des NLG mit derjenigen der Feuchtgebiete der näheren Umgebung (Tabelle!)

Durch die viel grösseren und verschiedenen Weiher in den drei ersten Gebieten der folgenden Liste und durch jahrelanges Sammeln ist die Artenzahl dort natürlich grösser. Das Mösli mit damals nur einem einzigen, grösserem Weiher kommt auf etwa gleich viele Arten wie das NLG. Die anderen Gebiete weisen 23 bis 29 Arten auf, etwa gleichviele wie das NLG und die KIGRO zusammen. Interessant ist die Liste mit den Arten, die in der Region gesammelt wurden (total 35), aber weder im NLG noch in der KIGRO gefunden wurden.

<i>Micronecta scholtzi</i>	grössere Stillgewässer mit sandig, kiesigem Grund
<i>Callicorixa praeusta</i>	vegetationsreiche Gewässer (1. Nachweis aus dem Kanton Luzern).
<i>Paracorixa concinna</i>	verschiedenste Gewässer. In der Schweiz sehr selten.
<i>Hesperocorixa linnaei</i>	vegetationsreiche Gewässer
<i>Sigara semistriata</i>	verschiedenste Gewässer. In der Schweiz selten.
<i>Sigara dorsalis</i>	sehr selten (1. Publizierter Nachweis der Schweiz)
<i>Sigara striata</i>	mittelgrosse Gewässer
<i>Sigara distincta</i>	mittelgrosse Gewässer
<i>Hydrometra gracilentata</i>	vegetationsreiche, ruhige Uferzonen
<i>Hebrus pusillus</i>	verschiedenste Gewässer
<i>Velia saulii</i>	grössere, wenig beschattete Gewässer
<i>Gerris gibbifer</i>	Pionierart

Art	Uffiker- Buchser- moos	Wauwiler- ebene	Ostergau	Mösli
<i>Nepa cinerea*</i>	X	X		
<i>Ranatra linearis*</i>	X	X	X	
<i>Ilyocoris cimicoides*</i>	X	X	X	X
<i>Plea minutissima</i>	X	X		X
<i>Notonecta glauca</i>	X	X	X	X
<i>Notonecta maculata</i>	X	X	X	X
<i>Notonecta viridis</i>		X	X	X
<i>Micronecta scholtzi</i>		X	X	
<i>Cymatia coleoptrata</i>	X		X	
<i>Callicorixa praeusta</i>	X			
<i>Corixa punctata</i>	X	X	X	X
<i>Paracorixa concinna</i>				X
<i>Hesperocorixa linnaei</i>	X	X		
<i>Hesperocorixa sahlbergi</i>	X	X		
<i>Sigara nigrolineata</i>	X	X		X
<i>Sigara semistriata</i>	X			X
<i>Sigara dorsalis</i>			X	
<i>Sigara striata</i>	X	X	X	X
<i>Sigara distincta</i>		X		
<i>Sigara falleni</i>		X	X	X
<i>Sigara lateralis</i>	X	X		X
<i>Mesovelia furcata</i>		X	X	
<i>Hydrometra gracilentia</i>	X	X	X	
<i>Hydrometra stagnorum</i>	X	X	X	
<i>Hebrus pusillus</i>	X		X	
<i>Microvelia pygmaea</i>	X	X		X
<i>Microvelia reticulata</i>	X	X	X	X
<i>Velia caprai</i>	X	X	X	X
<i>Velia saulii</i>		X		
<i>Aquarius paludum</i>	X	X	X	
<i>Gerris argentatus</i>	X	X	X	X
<i>Gerris gibbifer</i>		X	X	
<i>Gerris lacustris</i>	X	X	X	X
<i>Gerris odontogaster</i>	X	X	X	X
<i>Gerris thoracicus</i>	X	X	X	
Anzahl Arten	26	29	23	18

Die Arten, welche grössere, vegetationsfreie Gewässer bevorzugen sind im NLG kaum zu erwarten. *Gerris gibbifer* ist eine typische Pionierart, die bei geeigneten Bedingungen im NLG vorkommen könnte.

Nachdem im Wauwilermoos inzwischen auch noch *Cymatia rogenhoferi* gefunden wurde (siehe Literatur!) sind in der Region total 36 Arten nachgewiesen. Bei *Cymatia rogenhoferi* handelt es sich ebenfalls um den Erstnachweis in der Schweiz.

Beurteilung

Im NLG kommen viele der häufigen und verbreiteten Arten der Region vor. Die meisten von ihnen mögen Gewässer mit dichter Unterwasservegetation. Allerdings wurden auch häufige Arten nicht angetroffen.

Als einzige seltene Art ist *Microvelia pygmaea* zu erwähnen.

Das aktuelle Artenspektrum kann sicher erhöht werden, wenn jedes Jahr mindestens aus einem Weiher die Vegetation total entfernt wird oder wenn ein neuer Weiher erstellt wird. Bereits das Entfernen eines Teils der Vegetation aus einem Weiher könnte sich positiv auswirken.

Einige Arten halten sich an ruhigen Uferbereichen auf, andere sind störungsanfällig. Gewässer mit solchen Arten sollten nicht gestört werden. Auch an Gewässern mit grosser Artenvielfalt müsste man das «Tümpeln» einschränken oder unterlassen.

Literatur

- Strauss Gerhard & Niedringhaus Rolf 2014. Die Wasserwanzen Deutschlands.
Verlag Fründ
- Wiprächtiger P. 1999a. Die Wasserwanzen in der Wauwiler Ebene.
Mitteilungen Naturforschende Gesellschaft Luzern 36: 125–133.
- Wiprächtiger P. 1999b. Beitrag zur Kenntnis der Wasserwanzenfauna des Möliweiher in Schötz, Kt. Luzern (Heteroptera: Nepomorpha, Gerromorpha). Entomologische Berichte Luzern 42: 87–90.
- Wiprächtiger P. 2000. Beitrag zur Kenntnis der Wasserwanzenfauna der Ostergauer Weiher in Willisau-Land, Kt. Luzern (Heteroptera: Nepomorpha, Gerromorpha). Entomologische Berichte Luzern 42: 87–90.
- Wiprächtiger P. 2007. Die Wasserwanzen (Heteroptera: Gerromorpha, Nepomorpha) des Uffiker-Buchsermooses (Kanton Luzern). Entomologische Berichte Luzern 57: 79–94.
- Wiprächtiger P. 2022. Erstnachweis von *Cymatia rogenhoferi* (Fieber, 1864) (Hemiptera, Heteroptera) in der Schweiz. entomo helvetica 15: 109–116.

Titelbild:

Internet

Peter Wiprächtiger
Schützenweg 8
6247 Schötz

peter.wipraechtiger@bluewin.ch